

Die Pläne, zur Veranschaulichung der Ideen, wie die Umgestaltung bewirkt, wie Harmonie und Regel in den schiefen und krummen Gassen zu Ehren gebracht, Licht und Luft ein wirkliches Gemeingut der Bewohner werden, die Glacis und freien Räume verbaut, die innere Stadt mit neuen Ausgängen, die Vorstädte mit geregelten Verkehrslinien ausgestattet werden sollen, welche mit denen des Centrums in Verbindung stehen, und wie überhaupt ein grosses, vollständiges Ganzes zu schaffen ist, sind in dem gegenwärtigen Projecte folgende:

- 1 Uebersichtsplan A,
 - 1 Situationsplan B,
 - 2 Alternativpläne C,
 - 3 Detailpläne D,
 - 5 Niveaupläne E,
 - 6 malerische Ansichten F,
- im Ganzen 18 Blätter Zeichnungen.

Im Uebersichtsplane A ist:

1 Wiener Zoll = 80 Wiener Klafter,
im Situationsplan B und in den Alternativplänen C:

1 Wiener Zoll = 40 Wiener Klafter,
dann in den zugehörigen Detailplänen D:

1 Wiener Zoll = 20 Wiener Klafter,

in den Niveauplänen E, und zwar in den Längen- und Querprofilen für die Höhenmaasse:

1 Wiener Zoll = 4 Wiener Klafter,

in ebendenselben für die Längenmaasse:

1 Wiener Zoll = 20 Wiener Klafter,

endlich in den malerischen Ansichten F:

1 Wiener Zoll = 10 Wiener Klafter.

Die Bedeutung der Farben ist im Wesentlichen durchgängig dieselbe u. z. sind bei den bestehenden Anlagen:

die Wege lichtbraun, die Gärten und Wiesen grün, die Flüsse, Bassins, Brunnen blau, die Holzhäuser, im Prater gelb, die öffentlichen Gebäude im Uebersichtsplan A dunkelgrau, die Privatgebäude hellgrau, in den übrigen Plänen dunkel und heller braun angelegt.

Ferner sind bei den beantragten neuen Anlagen: die öffentlichen Gebäude dunkelroth, die Privatgebäude hellroth, die Alleen dunkelgrün und die Communicationen mit rothen Linien eingezeichnet.

Grau angelegt und mit rothen Linien eingefasst sind jene Bauplätze, die zwar schon bestehen, aber noch nicht verbaut sind; desgleichen sind jene Häuserfronten, die zurück gerückt werden sollen, im Uebersichtsplan roth begrenzt.

Die Beziehungen auf die Beschreibung finden in dem Uebersichtsplane mit Ziffern Statt, welche bei den einschlägigen Stellen des Textes wiederholt werden; in den Situations- und den Detailplänen jedoch sind diese Bezeichnungen, wie folgt, vollständig ausgedrückt:

1. Die grosse Defensiv-Caserne mit dem Stabs-Stockhaus und der Militär-Bäckerei.
- *2. Das Stadthaus.
- *3. Das Justizpalais.

- *4. Die Handels-Akademie.
- 5. Der neue Zubau zum Schottenkloster in der inneren Stadt.
- *6. Die geologische Reichsanstalt.
- *7. Universität und Akademie der Künste.
- 8. Votivkirche, im Bau begriffen.
- 9. Hofbibliothek.
- 10. Gemälde-Galerie, Sammlung von Sculpturen, Münz- und Antiken-Cabinet.
- 11. Triumphbögen.
- 12. Hofburg.
- 13. Hof-Schauspielhaus.
- 14. Hof-Opernhaus und Redouten-Säle.
- 15. Naturhistorisches Museum.
- 16. General-Commando.
- 17. Arcieren-Garde.
- 18. Reichsarchiv.
- *19. Dicasterien in zwei Gebäuden.
- 20. Akademie der Tonkunst.
- *21. Grosses Ausstellungsgebäude, für Industriegegenstände, Blumen, Ackerbau, bildende Künste u. s. w.
- 22. Hauptwachen, an zwei Orten à 160 Klafter.
- 23. Börsegebäude, im Bau begriffen.
- 24. Creditanstalt, detto.
- *25. Polizei-Strafhaus.
- 26. Neue Kirchen, an 5 Orten.
- 27. Markthallen, in der inneren Stadt und in den Vorstädten.
- 28. Marktplätze für Körner, Kohlen, Kalk, Heu und Stroh.
- 29. Grosse Docks.
- 30. Magazine.

31. Spitäler.
32. Bürger-Versorgungshaus, im Bau.
33. Oeffentliche Plätze.
34. Volks- und Kindergärten.
35. Promenaden.
36. Oeffentliche Anlagen mit Café und Restauration.
37. Badeanstalten.
38. Brunnen.
39. Monumente, Votivsäulen etc.
40. Barrieren und Finanzgebäude.

Die mit * bezeichneten Gebäude kommen in den Detailplänen oder in der Denkschrift auch noch in geänderter Stellung vor, je nachdem spätere Umstände darüber definitiv entscheiden. Das Project bietet für derlei beliebige Zusammenstellungen von öffentlichen Gebäuden am Wall oder auf den grossen Plätzen eine so elastische Mannigfaltigkeit von Combinationen, dass weder Ort noch Anzahl dadurch irgendwie Gegenstand ernstlicher Schwierigkeiten sein könnte.

Nebst den programmässig verlangten Plänen sind meinem Entwurf auch bildliche Skizzen von Ansichten in leichten Umrissen beigegeben, dazu bestimmt, um den Gedanken zu vergegenwärtigen, in dem sich die künstlerische Auffassung der Raumbenützung bewegte. Es liegen demselben bereits Detailideen der Grundeintheilung, Geschosshöhen und practischen Ausführung zum Grunde, obwohl hievon erst in späterer Zeit Anwendung zu machen ist: sie sollen hier bloss flüchtig erwähnt sein.

Was die Ansichten selbst betrifft, so erschienen sie mir als ein nicht unwesentliches Mittel der Versinnlichung, nicht nur fast unentbehrlich für den Laien, um von den Grundplänen und den Motiven derselben einen richtigen Begriff zu erlangen, sondern vielseitig auch für

den Fachmann, welcher daraus ersieht, dass der Uebersichts- und der Situationsplan nur praktisch Ausführbares, und in dieser Richtung reiflich Ueberdachtetes enthalten. Die besprochenen Ansichten stellen dar:

1. die neue Kirche am Quai, von dort aus gesehen; mit einem Theil des Quai;
2. die Defensiv-Caserne, vom grossen Platz aus gesehen;
3. das Stadthaus, dann den Votivkirchen-Platz, beide vom Wall aus gesehen;
4. das Museum der bildenden Künste im kaiserlichen öffentlichen Lustgarten;
5. den Theaterplatz mit einem Theile des Walles;
6. die Auffahrt bei dem Erzherzog Albrecht-Palais mit dem neuen Platz vor selbem und dem Bürgerspital; dann die Auffahrt zum Prinz Coburg-Palais mit der nächsten Umgebung.

